

## Kastration von Kater und Kätzin

In der Schweiz leben über eine Million Katzen. Viele Katzen in Tierheimen suchen schon lange ein neues Zuhause. Es liegt in unserer Verantwortung, die Grösse der Katzenpopulation in der Schweiz unter Kontrolle zu halten. Lassen Sie ihre Katze also bitte nicht „der Katze zuliebe“ einmal Junge haben.

Grundsätzlich stehen zwei Möglichkeiten der Geburtenkontrolle zur Verfügung: die chirurgische Kastration sowie die hormonelle Rolligkeitsunterdrückung.

In diesem Merkblatt finden Sie Informationen zur Kastration und ihren Alternativen.

### ➤ Was passiert bei der chirurgischen Kastration mit meinem Kater/meiner Kätzin?

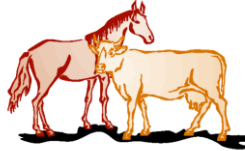
Nach einem Gesundheitscheck wird ihre Katze in Narkose gelegt.

- **Kater:** durch zwei kleine Hautschnitte werden die Hoden vorgelagert und abgetrennt. Die Wunde wird offen gelassen und heilt innert kürzester Zeit in der Regel problemlos.
- **Kätzin:** vor dem Nabel wird ein kleiner, etwa daumenbreiter Hautschnitt gemacht, durch welchen die beiden Eierstöcke vorgelagert und abgetrennt werden. Danach verschliessen wir die Wunde mit einer sogenannten intrakutanen Naht. Bei dieser Naht sind keine Fäden sichtbar, was die Katze weniger zum Lecken verleitet und zudem das Ziehen der Fäden überflüssig macht.

### ➤ Was muss ich vor und nach der Kastration beachten?

Bitte bringen Sie ihre Katze nüchtern zur Kastration, was bedeutet, dass Sie 12 h vor der Narkose fasten sollte (Wasser darf Sie trinken). Freigängerkatzen sollten dazu im Haus bleiben.

Wir geben Ihnen die Katze erst wieder mit nach Hause, wenn Sie aus der Narkose erwacht ist. Dennoch ist Sie im Anschluss an die Kastration vielleicht noch für ein Weilchen wacklig auf den Beinen. Bringen Sie sie am besten an ein warmes, vertrautes Plätzchen im Haus, bis sie sich etwas ausgeschlafen hat. Wir empfehlen, die Katze am ersten Tag nach der Kastration nicht nach draussen zu lassen. Sobald sie wieder richtig wach ist, dürfen Sie ihr auch eine kleine Portion Futter anbieten.



## ➤ **Vor- und Nachteile der chirurgischen Kastration**

Die chirurgische Kastration bietet grosse Vorteile gegenüber den anderen Methoden: sie ist einmalig, sicher und trägt dazu bei, gewissen Erkrankungen vorzubeugen. Als Nachteil kann betrachtet werden, dass die Kastration endgültig ist und dass mit der Narkose immer ein gewisses Narkoserisiko verbunden ist. Komplikationen während und nach der Operation treten äusserst selten auf. Haben Sie also nicht vor, mit ihrer Katze zu einem späteren Zeitpunkt zu züchten, dann ist die chirurgische Kastration die Methode der Wahl!

## ➤ **Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine chirurgische Kastration?**

Wir empfehlen, Kätzin bereits vor der ersten Rolligkeit im Alter von etwa 5-7 Monaten zu kastrieren (sogenannte Frühkastration). Auch Kater werden bei der Frühkastration bereits im Alter von 6 – 12 Monaten kastriert. Grundsätzlich können Katzen aber auch jederzeit später kastriert werden, falls der Gesundheitszustand eine Narkose erlaubt und die Kätzin zum gegebenen Zeitpunkt nicht gerade rollig oder trächtig ist. Wir empfehlen eine Frühkastration deshalb, weil gesunde Jungtiere normalerweise Narkose und Operation problemloser wegstecken, eine gute Wundheilung aufweisen und das Risiko einer überraschenden Trächtigkeit minimiert wird.

## **Welche Alternativen zur chirurgischen Kastration gibt es?**

Mittels Injektionen von Hormonpräparaten (Progestagene) durch den Tierarzt kann bei der Kätzin die Rolligkeit über einen gewünschten Zeitraum unterdrückt werden. Allerdings müssen diese Injektionen gewissenhaft je nach Präparat alle paar Monate wiederholt werden. Es gibt auch Hormontabletten, die Sie ihrer Katze in einem bestimmten Intervall verabreichen können. Der Vorteil liegt darin, dass ihre Katze nach dem Absetzen der Hormone wieder einen Zyklus mit möglicher Trächtigkeit haben kann. Nachteile sind ein erhöhtes Risiko für Diabetes, Gebärmutter- und Gesäugeerkrankungen sowie die Tatsache, dass es bei versäumter Verabreichung der Tabletten zur ungewollten Trächtigkeit kommen kann und dass diese Methode mit Aufwand (Tierarztbesuch, Verabreichung von Tabletten) sowie anhaltenden Kosten verbunden ist. Die hormonelle Rolligkeitsunterdrückung kann nur durchgeführt werden, wenn ihre Katze weder an Leber-, Gebärmutter- oder Gesäugeerkrankungen noch an Diabetes leidet.

Wenn Sie fragen zur Kastration, zur Narkose oder zur hormonellen Rolligkeitsunterdrückung haben, dann rufen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne!